



KATHOLISCHE
HOCHSCHULE FREIBURG

CATHOLIC UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES FREIBURG

Freiburger Zentrum für Unterstützten Kommunikation

Versorgungsbedarf an Unterstützter Kommunikation

Prof. Dr. Gregor Renner



Einrichtungen der Behindertenhilfe

Erhebung des Bedarfs an Unterstützter Kommunikation in Einrichtungen der Behindertenhilfe in Baden-Württemberg

Überblick

Hintergrund

Unterstützte Kommunikation (UK) / Kommunikationshilfsmittel

Zielgruppen

Probleme und Aufgabenstellungen im Bereich der Unterstützten Kommunikation

Einrichtungen der Behindertenhilfe

Forschungsstand und Forschungsfrage

Bedarfserhebungen in Frühfördereinrichtungen

Bedarfserhebungen in Schulen

Bedarfserhebungen in nachschulischen Einrichtungen: Förder- und Betreuungsgruppen

Perspektiven

Hintergrund

Unterstützte Kommunikation (UK) / Kommunikationshilfsmittel

Zielgruppen

Probleme und Aufgabenstellungen im Bereich der Unterstützten Kommunikation

Einrichtungen der Behindertenhilfe

Unterstützte Kommunikation (UK) / Kommunikationshilfsmittel

Körpereigene Kommunikationsmittel: Lautsprache, Mimik, Gestik, Blickrichtung, Gebärden

Kommunikationsstrategien

Nicht-technische Kommunikationsmittel: Buchstabentafeln, Bildtafeln, Mappen

Technische Kommunikationshilfsmittel:

Sprechende Tasten

sprechende Tafeln

sprechende Schreibmaschinen

komplexe Sprachausgabegeräte

mit unterschiedlichen Eingabehilfsmittel

Touchscreen

Scanning mit externer Taste

Kopfsteuerung

Augensteuerung

Sprachsteuerung / Spracherkennung

Brain-Computer-Interface

Zielgruppen

Menschen

mit schweren motorischen Einschränkungen / Körperbehinderungen

mit schweren geistigen Einschränkungen / Behinderungen

mit Autismusspektrumsstörungen

mit psychischen Störungen wie Mutismus

mit Aphasie

in Beatmung

jeweils

mit angeborenen Einschränkungen

mit erworbenen Einschränkungen

und in allen Altersgruppen: Kleinkind, Schulkind, Jugendliche, Erwachsene, Senioren

Probleme und Aufgabenstellungen im Bereich der UK

Beispiel Kindergartenkind

Beispiel Erwachsene Person nach Schlaganfall

Beispiel erwachsene Person mit Infantiler Zerebralparese (ICP)

Einrichtungen der Behindertenhilfe

SPZ und Frühfördereinrichtung

Sonder-, Schul- oder Integrationskindergärten

Sonder- oder Integrationsschulen

Wohneinrichtungen

Arbeit: allg. Arbeitsmarkt, Integrationsbetrieb,

Werkstatt für behinderte Menschen WfbM

Förder- und Betreuungsgruppen FuB

Wohneinrichtungen

außerhalb der Behindertenhilfe

Pflegeeinrichtungen

Einrichtungen der medizinischen Rehabilitation

Forschungsstand und Forschungsfrage

Wie ist der Bedarf an UK, wie die Versorgungssituation einzuschätzen?

Bedarf: Einschränkungen der Lautsprache

bedarfsgerechte Versorgung

Bedarfserhebungen in Frühfördereinrichtungen

Erhebung zur UK in Frühfördereinrichtung in Baden-Württemberg (Hutterer 2010)

Forschungsfragen

1. Wie bekannt ist die Konzeption der UK?
2. Welche Beeinträchtigungen haben Kinder, die einen Bedarf an UK haben?
3. Welche Methoden der UK werden in der Praxis eingesetzt?

Forschungsmethode: Fragebogenerhebung

Ergebnisse

31 ausgefüllte Fragebögen (von 53, Rücklaufquote 59%)

In 65% der Einrichtungen gibt es Kinder mit Bedarf an UK

Von diesen Kindern haben

50% eine geistige Behinderung

28% eine Körperbehinderung

16% eine Sinnesbehinderung

5% eine seelische Behinderungen

6% eine schwere mehrfache Behinderung

Bedarfserhebungen in Schulen

Erhebung zur UK in Schulen in Baden-Württemberg (Boenisch 2009)

Forschungsfragen

Kommunikative Situation von SchülerInnen in Schulen für körperliche u. motorische Entwicklung

Forschungsmethode: Fragebogenerhebung

Ergebnisse

55% dieser SchülerInnen haben Bedarf an Unterstützter Kommunikation

Von diesen Kindern haben per Schulform alle eine Körperbehinderung, aber zusätzlich

93% eine geistige Behinderung

2% Mutismus

Bedarfserhebungen in nachschulischen Einrichtungen: Förder- und Betreuungsgruppen

Erhebung zur UK in Förder- und Betreuungsgruppen in Baden-Württemberg und Berlin (in Planung)

Forschungsstand: explorative qualitative Vorstudien

Kooperation mit

Prof. Dr. Karin Terfloth (Pädagogischen Hochschule Heidelberg)

Prof. Dr. Michael Wahl (Humboldt-Universität zu Berlin)

Prof. Dr. Wolfgang Lamers (Humboldt-Universität zu Berlin)

Forschungsfragen

Bedarf an und Versorgung mit Unterstützter Kommunikation in Förder- und Betreuungsgruppen

Kompetenzen und Kompetenzbedarfe der MitarbeiterInnen

Forschungsmethode: Onlinebefragung

Perspektiven

Systematische Kenntnis der Kommunikationssituation von Menschen in FuBs

Qualifizierungsbedarf bei den MitarbeiterInnen

Qualifizierungsangebote für die MitarbeiterInnen

Überprüfung der Versorgung im Bereich Kommunikation von Menschen in FuBs

Etablierung von Unterstützter Kommunikation in FuBs (Teilhabeplanung, Evaluation, QM)

Freiburger Zentrum für Unterstützten Kommunikation Versorgungsbedarf an Unterstützter Kommunikation:

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit